

PROJEKTNAME

**UNTERSTÜTZUNG EHEMALIGER KINDERSOLDATEN**

PROJEKTLAND

**UGANDA**

PROJEKTNUMMER UGA-186910

BERICHTSZEITRAUM 2010





In Gruppentherapien erleben die Kinder, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind, und helfen sich gegenseitig.



Im Aufnahmezentrum bekommen junge Mütter, die als Mädchen von der LRA entführt wurden, Unterstützung.

Seit 1986 verbreitet die sogenannte „Lord Resistance Army“ (LRA), eine Rebellenarmee unter dem Anführer Joseph Kony, in Zentralafrika Angst und Schrecken. Millionen Menschen mussten ihre Dörfer verlassen und über Jahre in Flüchtlingslagern leben. Tausende Kinder wurden aus ihren Dörfern entführt und als Soldaten, Lastenträger und Sklaven missbraucht. Die gewaltsam festgehaltenen Jungen und Mädchen, oft erst sieben Jahre alt, werden in Lagern der Rebellenarmee zu Soldaten ausgebildet und anschließend zum Töten mit der Waffe gezwungen. World Vision hilft diesen Kindern und Jugendlichen, die häufig nichts als Krieg und Gewalt kennen, zurück ins Leben.

## BEGLEITUNG FÜR TRAUMATISIERTE JUGENDLICHE

Aus Uganda hat sich die LRA seit einigen Jahren hinter die Grenze zur Demokratischen Republik Kongo zurückgezogen. Für die Menschen im Norden des Landes bedeutet das: endlich Ruhe nach mehr als 20 Jahren Bürgerkrieg. Doch immer noch erreichen ehemalige Kindersoldaten unser Aufnahmezentrum in Norduganda. Allein in der Zeit von März bis Dezember 2010 nahm die Einrichtung 26 neue Rückkehrer auf. Die meisten von ihnen waren zehn Jahre oder sogar länger in der Gewalt ihrer Entführer gewesen. Da alle Rückkehrer in der Regel nicht mehr haben als das, was sie auf dem Leib tragen, erhalten sie im Zentrum ein Startpaket mit den wichtigsten persönlichen Dingen: Kleidung, Schuhe, Handtücher, eine Matratze, Bettwäsche, Geschirr. Einige der Rückkehrer hatten Kriegswunden und Verletzungen, die zunächst in einem Krankenhaus versorgt werden mussten. Angesichts der traumatischen Erlebnisse, die die ehemaligen Kindersoldaten durchmachen mussten, kommt den psychotherapeutischen Angeboten eine besondere Bedeutung zu. Alle Rückkehrer – sowohl die Neankömmlinge als auch die ehemaligen Kindersoldaten, die schon länger in der Obhut des Rehabilitationszentrums sind – nehmen an individuellen wie auch an Gruppentherapien teil. Daneben helfen Musik-, Tanz- und Theatergruppen, das Erlebte zu verarbeiten.

## ZIEL: RÜCKKEHR ZUR FAMILIE

Ziel all dieser Angebote ist es, die Rückkehrer soweit zu stabilisieren, dass sie wieder mit ihren Familien zusammgeführt werden können. Wann dies möglich ist, hängt stark von der einzelnen Person und den individuellen Umständen in der Familie ab. Viele ehemalige Kindersoldaten haben jahrelang in Unfreiheit gelebt. Sie müssen erst wieder an ein normales Leben herangeführt werden. Auch die Familien werden bei diesem Prozess von unseren Mitarbeitern begleitet. Von den 26 erwähnten Rückkehrern konnten bisher 6 wieder mit ihren Familien zusammgeführt werden. Bei Bedarf werden die Familien auch längerfristig betreut und die ehemals entführten Kinder dabei unterstützt, sich in ihrem Umfeld zu integrieren und Fuß zu fassen, also beispielsweise eine Berufsausbildung zu beginnen oder Landwirtschaft zu betreiben.

Auch außerhalb unserer Rehabilitationszentren ist der Bedarf an psychosozialer Beratung enorm. Die Jahre der Gewalt haben tiefe Wunden in den Seelen der Kinder hinterlassen, die sie bis heute belasten. Frühzeitige Hilfe – möglichst bevor Symptome unübersehbar werden und zu massiven Verhaltensstörungen führen – ist hier gefragt. World Vision hat daher die Schüler dreier Schulen im Projektgebiet untersucht und bei 127 von 174 Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren depressive Störungen festgestellt. 72 von ihnen entschlossen sich, an Gruppentherapien teilzunehmen.

## JUGENDLICHE HELFEN SICH GEGENSEITIG

World Vision setzt verstärkt auf Gruppentherapien, bei denen bis zu zwölf Kinder und Heranwachsende unter fachlicher Anleitung ihre traumatischen Erlebnisse im Gespräch aufarbeiten und ihre Gefühle und Ängste reflektieren. Die Kinder erleben so, dass sie mit ihren Problemen nicht allein sind, und helfen sich gegenseitig



Auch Spiel und Sport sollen den Kindern helfen, das Erlebte zu verarbeiten.



Ehemalige Kindersoldaten werden mit Arbeitsgeräten und Vieh bei der eigenen Landwirtschaft unterstützt.

– ein Modell, mit dem wir gute Erfahrungen machen. World Vision bildet dafür ehrenamtlich engagierte Helfer aus und schult auch Lehrer und Eltern, damit diese traumatisierte Jugendliche unterstützen können. Zum Angebot gehören auch wöchentliche Treffen mit den Leitern dieser Therapiegruppen, in denen ihre Arbeit reflektiert und konkrete Fragen aus den Gruppensitzungen fachlich erörtert werden.

### EIN DACH ÜBER DEM KOPF FÜR WAISENKINDER

Erfreulicherweise verlassen immer mehr Menschen die Flüchtlingslager und kehren in ihre Dörfer zurück. Dabei brauchen die schwächsten Mitglieder der Gesellschaft unsere besondere Unterstützung. Ehemalige Kindersoldaten, Waisen und Mütter, die selbst noch fast Kinder sind, müssen unter teils menschenunwürdigen Bedingungen leben. Sie wohnen in verfallenen Hütten ohne Türen, in die es hineinregnet oder ganz unter freiem Himmel. In Zusammenarbeit mit den örtlichen Be-

hörden hat World Vision 13 besonders benachteiligten Familien einfache aber zweckmäßige Unterkünfte zur Verfügung gestellt, die ihnen ein Mindestmaß an Sicherheit und den Schutz der Intimsphäre ermöglichen.

### OCHSEN, PFLÜGE UND TRAINING FÜR BAUERN

Über diese akute Hilfe für Kinder und Jugendliche hinaus bleibt das Ziel, die Lebenssituation der Menschen in der ehemaligen Bürgerkriegsregion dauerhaft zu verbessern, sodass sie schließlich unabhängig von fremder Unterstützung leben können. Dafür fördert World Vision die Gründung von Landwirtschaftsgruppen, die dann in modernen, den örtlichen Gegebenheiten angepassten Anbaumethoden geschult werden. Sie erhalten auch Arbeitsgerät und verbessertes Saatgut, sodass sie langfristig mehr von ihren Feldern ernten und sich besser ernähren können. Auch hierbei werden ehemalige Kindersoldaten, Waisenkinder und jugendliche Mütter besonders berücksichtigt. Inzwischen existieren 12

### HINTERGRUND: DER BÜRGERKRIEG IN UGANDA

Nilkrokodile, Rothschild-Giraffen, seltene Affenarten und eine Antilopenart, die einzig und allein in Uganda anzutreffen ist – die Tierwelt Ugandas zeigt eine atemberaubende Vielfalt. Der überwiegende Teil des ostafrikanischen Landes besteht aus Feuchtsavanne, eine Landschaft aus hohem Gras, Baumgruppen und sogenannte Galeriewälder, äußerst artenreiche und fruchtbare Vegetationsstreifen, die an Flüssen oder Seen liegen. Etwa 40.000 Quadratkilometer, 18 Prozent des Landes, sind von Wasser bedeckt. Vor allem im Zentrum Ugandas liegt ein verzweigtes Sumpf- und Seengebiet. Neun Nationalparks zeugen von der Schönheit des Landes. Der größte von ihnen, der Murchison Falls National Park, hat seinen Namen von dem spektakulären Wasserfall des Nils. Im krassen Gegensatz zu dieser bezaubernden Natur steht der harte Alltag vieler Menschen. Obwohl sich Uganda unter der Regierung von Staatspräsident Museveni wirtschaftlich stabilisiert hat, zählt es weiterhin zu den ärmsten Ländern der Welt.

Vor allem der Norden des Landes hat jahrzehntelang unter einem brutalen Bürgerkrieg gelitten. Die Lord's Resistance Army, eine Rebellentruppe unter dem Anführer Joseph Kony, hat dort Angst und Schrecken verbreitet. Bei ihrem Kampf gegen die Zivilbevölkerung ging die LRA mit solcher Gewalt vor, dass sie zeitweise als die „brutalste Rebellengruppe der Welt“ bezeichnet wurde. Ihre Mitglieder plünderten, mordeten, folterten und vergewaltigten praktisch wahllos in den nördlichen Regionen Ugandas. Kinder wurden entführt, um sie teils als Kindersoldaten, teils als Sex-Sklaven zu missbrauchen. Geschätzte 25.000 bis 30.000 Kinder wurden von den Rebellen als Soldaten, Träger oder Spione eingesetzt. Viele haben Eltern, Geschwister und andere Angehörige verloren. Ganze Generationen kennen nichts anderes als Krieg. Doch in all dem Elend gibt es auch Hoffnung. 2008 kam ein Waffenstillstandsabkommen zustande. Der Anführer der LRA, Joseph Kony, hat den Friedensvertrag zwar bis heute nicht unterzeichnet, dennoch blieb Norduganda seither von größeren Überfällen verschont. Viele der beinahe zwei Millionen Binnenflüchtlinge bewirtschaften wieder ihre Felder und erwägen, ganz in ihre Heimatdörfer zurückzukehren.

Jungbauerngruppen, in denen sie besonders gefördert und bei der Landwirtschaft angeleitet werden. So erhalten sie Ochsen und Pflüge, um ihre Ackerflächen effizienter bewirtschaften zu können. Ein großer Gewinn für die verschiedenen Landwirtschaftsgruppen ist die neue Getreidemühle, die World Vision bereitgestellt hat. Die Bauern können nun ihr Getreide vor Ort selbst malen.

## NEUE WEGE FÜR EIN SICHERES AUSKOMMEN

Einige der Bauern haben sich auch zu Imkergruppen zusammengeschlossen. World Vision sorgt dabei für fachliche Schulungen und stellt auch das nötige Werkzeug und Baumaterial zur Verfügung, mit dem die neuen Imker ihre Bienenkästen selbst bauen.

Unabhängigkeit von fremder Hilfe – dieses Ziel verfolgen auch die Spar- und Kreditgruppen, die World Vision ebenfalls unterstützt. Dabei fließen regelmäßige Mitgliedsbeiträge in einen Spartopf, aus dem dann Kredite zu fairen Konditionen an Mitglieder ausgezahlt werden,

die sich zum Beispiel in einer Notlage befinden.

Die Menschen vor Ort schätzen diese Art von Hilfe sehr, die nicht nur ihre akute Not lindert, sondern darauf abzielt, ihre Fähigkeiten auszubauen, sich selbst zu helfen. Einer der Bauern drückte das gegenüber unseren örtlichen Mitarbeitern so aus: „Wir sind sehr glücklich über die Schulungen und Trainings, die uns angeboten werden. Denn wenn dir jemand einen Fisch gibt, dir aber nicht zeigt, wie man angelt, dann hat diese Person am Ende nichts für dich getan.“

Diesen Dank geben wir sehr gern an unsere Spender in Deutschland weiter. Im Namen der Kinder, Jugendlichen und ihrer Familien: herzlichen Dank für Ihre Unterstützung, die diese nachhaltige Hilfe möglich macht!

## Das ist uns wichtig

### ZUHÖREN STATT BEVORMUNDEN

*Die Menschen, denen wir helfen wollen, wissen am besten, was sie brauchen. Deshalb hören wir ihnen genau zu und beziehen sie von Anfang an in alle Planungen mit ein.*

### SELBSTHILFE STATT ABHÄNGIGKEIT

*Unsere Hilfe soll entbehrlich werden. Deshalb setzen wir auf Aufklärung und Ausbildung. Die Menschen sollen in die Lage versetzt werden, sich selbst zu helfen.*

### NACHHALTIGKEIT STATT ALMOSEN

*Wir wollen bleibende Werte schaffen. Deshalb arbeiten wir mit örtlichen Organisationen und Behörden zusammen, gründen Komitees und Bürgerinitiativen und bilden sie für ihre Aufgaben aus. So schaffen wir dauerhafte Strukturen.*

Lesen Sie dazu auch unsere Broschüre „Entwicklung gestalten“, die wir Ihnen gern zuschicken oder im Internet unter [www.worldvision.de](http://www.worldvision.de) für Sie bereithalten.



Deutscher Spendenrat e.V.

Deutsches  
Zentralinstitut  
für soziale  
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:  
Gemeinsam Empfohlen

TransparenzPREIS 2010  
von PricewaterhouseCoopers

Aktion  
Deutschland Hilft  
Das Bündnis der Hilfsorganisationen

World Vision Deutschland e.V.  
Am Houiller Platz 4  
61381 Friedrichsdorf  
[info@worldvision.de](mailto:info@worldvision.de)

Telefon (08 00) 0 10 20 22  
kostenloses Servicetelefon  
Montag bis Freitag  
von 8 bis 20 Uhr

Kontonummer 8800  
Evangelische Kreditgenossenschaft  
BLZ 520 604 10

[www.worldvision.de](http://www.worldvision.de)

gedruckt auf 100%-igem Recyclingpapier

World Vision  
Zukunft für Kinder!